

AKVZ - TOP3612 - Ellerbek

Ortsname	Ellerbek (vormals Elrebeke)
Beschreibung	Dorf am Kieler Hafen, Kiel fast gerade gegenüber, südlich von der Mündung der Schwentine, größtentheils zum Kloster Preetz gehörig, Kirchspiel Elmschenhagen. Dieses volkreiche Dorf, welches 1286 eine eigne Kirche hatte, die aber 1327 schon nach Schönkirchen verlegt war, enthält 4 Vollhufen, 25 Kathen und 9 Instenstellen (6 1/4 Pflug). Ein Theil des Dorfes nahe am Strande heißt Ellerbeker-Ort, von, von denen 4 Kathen zum Amt Kiel gehören. Die übrigen Einwohner ernähren sich, bis auf Wenige, welche Ackerbau treiben, vom Fischfang, Räuchern der Fische und der Bootfahrt zwischen Ellerbek und Kiel. Die Fischerei liefert Heringe, Butten Dorsche, Aale, Krabben, Muscheln und besonders viele Breitlinge (<i>clupea sprattus</i>), welche hier theils geräuchert unter dem Namen Kieler Sprott und theils gesalzen in bedeutender Menge verkauft und weiter versandt werden. Die Fährgerechtigkeit mit Böten steht allein den 4 Hufnern zu, welche Fährpächter halten. Zwei Einwohner fahren mit Jachten nach Skagen, wo sie Schollen, Butten und Hummer holen. Aus einer ehemaligen Brandgilde ist eine Schützengilde entstanden, welche jährlich am Donnerstage und Freitage nach der Kieler Johannis-Marktwoche gehalten wird. Im Jahre 1838 ward Ellerbek zur See-Enrollirung verpflichtet. Areal: 181 Steuertonnen. Der Boden ist ein sehr guter Mittelboden, aber hügelig und sehr Quellenreich; die Wiesen sind bedeutend und können zum Theil bewässert werden; Hölzung ist nicht da und die Hufner erhalten jedes zweite Jahr jeder 5 Faden Deputatholz aus den klösterlichen Gehegen, und haben das Recht eine gewisse Anzahl Torf auf dem Havighorster Moore stechen zu lassen. Am 1. April ward ein Theil des Dorfes durch eine Feuersbrunst verwüstet, wobei einige Menschen den Tod fanden. Die erwähnte ehemalige Kirche soll der Sage nach auf der Schützenkoppel gestanden haben; zwei der Dorfschaft gehörige Koppeln heißen noch jetzt Karkschlag. Die Bewohner von Ellerbek hatten namentlich in früherer Zeit manches Eigenthümliche.
Schulen	Schule 100 Kinder).
Gewerbe	Im Dorfe sind 2 Wirthshäuser, Bäckerei, Schmiede, Baumwollenweberei, 9 Schiffszimmerleute, welche in Kiel arbeiten, und mehrere Handwerker.
Mühlen	
Volkszähl	[im Jahre 1845:] 457
Eingepfarrt	
Transkription	© 20.11.2011 AKVZ (Uta Lunau / Heide Beese)